

Die Energie geht vom Handwerk aus – Build up Skills – die Europäische Bauinitiative

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sie nachhaltig und vollumfänglich ist. Diese Aussage würde bestimmt jeder Anhänger einer Steigerung der Energieeffizienz im Gebäude bestätigen und unterstreichen. Dass diese Anstrengungen nicht ohne ein durchdachtes Konzept zum Erfolg führen, ist auch unstrittig. Ein durchdachtes Konzept benötigt aber auch Hände, die es umsetzen, und vor allem darf es keine Grenzen kennen. Dem Klimawandel sind Grenzen fremd und deshalb ist Europa ebenso gefragt wie jedes andere Land auf dieser Welt.

Aber bleiben wir bei Europa. Die ehrgeizigen Ziele der Europäischen Union sind ausgerichtet auf das Jahr 2020. Es soll die Senkung der Treibhausgas-Emissionen um 20 %, die Verringerung des Energieverbrauchs um 20 % durch bessere Energieeffizienz und die Deckung von 20 % unseres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen erreicht werden.

Die bisherigen Zahlen um diese Ziele zu erreichen, sind ebenso nüchtern wie eindeutig. Das Heinz-Piast-Institut hat bei den Wohngebäuden, welche etwa zwei Drittel des Energiebedarfs für Raumwärme ausmachen, den Sanierungsbedarf errechnet. Der durchschnittliche Mittelbedarf der notwendig zu sanierenden Wohnfläche liegt bei 500 € pro m². Bis zum Jahre 2020 müssen demnach 372,8 Mrd. € zur Sanierung investiert werden. Das entspricht pro Jahr einer Investition von 53,3 Mrd. €. Im Jahre 2010 waren es lediglich 42,3 Mrd. €. Der Mehrbedarf lag demnach bei 11 Mrd. €. Wir sind also mit der Umsetzung ins Stocken geraten. Abgesehen davon, dass wir ein KfW-Förderprogramm benötigen, das möglichst viele Menschen – auch die mit wenig Geld – in die Lage versetzt, Häuser und Wohnungen zu sanieren, benötigen wir Fachkräfte im Handwerk und diese speziell im Baubereich.

Eines wird deutlich, ohne Handwerk wird die Energiewende nicht umzusetzen sein.

Alleine im Jahre 2011 waren europaweit 1,1 Mio. qualifizierte Arbeitskräfte in der Sanierung tätig. Schon im Jahre 2015 benötigen wir 2,5 Mio. Arbeitskräfte. Wir haben demnach einen unglaublich hohen Qualifizierungsbedarf an Fachkräften. Aber welchen inhaltlichen Fortbildungsbedarf haben wir? – Oder einfach ausgedrückt – welche Fortbildung braucht welche Fachkraft? Die Europäische Bauinitiative setzt genau da an. Es ist eine ausreichende Zahl von Fachkräften notwendig, um die Energieeffizienz- und Klimaschutzziele zu erreichen. Die Bereiche Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind Wachstumsmärkte, in denen es sich besonders lohnt, zu qualifizieren.

Es soll eine nationale Plattform geschaffen werden, die die relevanten Akteure für die Bereiche Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zusammenbringt.

Des Weiteren soll

- eine Bestandsaufnahme des aktuellen Status-Quo der Arbeitnehmerschaft im Baugewerbe und der Aus- und Fortbildung im Baubereich (quantitativ und qualitativ) erfasst werden;
- der qualitative und quantitative Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Baubereich bis 2020 identifiziert werden
- und eine nationale Qualifikations-Roadmap zur Erreichung der Klimaschutzziele 2020 erarbeitet werden.

Der ZDS und DIE HANDWERKSCHULE e.V. werden für das Schornsteinfegerhandwerk ihre Ideen einbringen, denn ohne Handwerk und speziell das Schornsteinfegerhandwerk wird die Energiewende unerreichbar sein. Dies sollte allen politischen Akteuren bewusst sein. Die EU-Bauinitiative „Build up Skills“ wird ihren Teil dazu beitragen. Thüringens Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie Matthias Machnig betonte auf dem 36. Zentralverbandstag des ZDS in seiner Ansprache: „Die Energiewende wird in Deutschland nur gelingen, wenn das Handwerk sein Wissen und seine Fähigkeiten dazu beisteuert.“

Der Schornsteinfeger wird in der Öffentlichkeit als Energieexperte angesehen. Jeder noch so kleine Landkreis in der Bundesrepublik Deutschland ist mit mindestens einem Projekt an der Energiewende beteiligt. Vom Windrad, über die energetische Gebäudesanierung, bis hin zu nachhaltigen Wohnraumprojekten. Das sollte jedem Schornsteinfeger bewusst sein. Unsere Arbeit wird sich gerade dort widerspiegeln. Wir haben mit einem neuzeitlichen Berufsrecht in allen Bereichen und im Konsens mit den angrenzenden Gewerken die Grundlagen geschaffen. Jetzt heißt es anpacken und sich den neuen Herausforderungen stellen.

Das Schornsteinfegerhandwerk – Wir machen Energie.



Bild: © Andreas Kramer

Stephan Lander
Vorstand Technik/Bildung

Stephan Lander

Stephan Lander
Vorstand Technik/Bildung